

21/15 Budget und Aufgaben- und Finanzplan (BAFIP 2016-2020)

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Kontinuität oder auch Stetigkeit ist gerade für Milizparlamentarier bei der Beurteilung des Budgets gerne gesehen, da man sich bei der Analyse auf wenige grössere Abweichungen konzentrieren kann und die übrigen fast unveränderten Posten relativ schnell beurteilt hat. Insofern ist Kontinuität etwas Positives.

Beim BAFIP 2016 – 2020 gibt es einen kleinen aber wesentlichen Schönheitsfehler was die Kontinuität betrifft: Das Vorzeichen! Statt jedes Jahr mit einem Defizit von knapp CHF 900'000 würden wir viel lieber in den nächsten Jahren jährliche Überschüsse von CHF 900'000 sehen. Also Plus statt Minus! Das ist die Kontinuität, die wir uns wünschen und insofern ist die jetzige Kontinuität leider etwas Negatives!

In den Planjahren 2017 – 2020 beträgt der jährliche Ausgabenüberschuss mehr als CHF 1.0 Mio. im Schnitt. Dies ist einer der Hauptgründe, weshalb die FDP. Die Liberalen den Aufgaben- und Finanzplan ablehnend zur Kenntnis nimmt. Ein weiterer Grund für unsere ablehnende Haltung ist die Qualität der jeweiligen Plandaten. Aus unserer Sicht wird dem absehbaren Bevölkerungswachstum zu wenig Rechnung getragen und für die Planjahre 2017 – 2020 oft nur die Budgetzahlen 2016 fortgeschrieben – vielleicht noch leicht angepasst durch eine pauschale Kostensteigerung. Die Entwicklungen und das Wachstum müssen in den künftigen Aufgaben- und Finanzplänen genauer und plausibler abgebildet werden, damit die finanziellen Auswirkungen besser eingeschätzt werden können. In den letzten Jahren wurde der Budgetprozess laufend verbessert, die Qualität und damit die Budgetgenauigkeit haben stark zugenommen. Das muss nun auch für die Planjahre zum Ziel werden. Die Produktgruppenverantwortlichen sollten aus unserer Sicht in der Lage – zusammen mit der Finanzdirektion – auch bei den Plandaten die Qualität und Genauigkeit zu verbessern.

Die Investitionen für das Budgetjahr 2016 sowie die Planjahre 2017 – 2020 entsprechen im Wesentlichen der im Juni 2015 vom Einwohnerrat verabschiedeten langfristigen Investitionsplanung. Insofern sind wir mit den budgetierten Investitionen 2016 auch einverstanden. Einmal mehr möchten wir hier wieder festhalten, dass es für unsere Fraktion nach wie vor keinen Grund gibt, von der Plafonierung der Investitionen von CHF 30 Mio. über fünf Jahre abzuweichen. Solange wir wichtige Finanzkennzahlen gemäss Gemeindegesezt nicht einhalten, sind wir gesetzlich verpflichtet, mögliche Massnahmen zu deren Einhaltung zu ergreifen und umzusetzen. Eine solche Massnahme ist u.a. die Plafonierung der Investitionen! Damit man sich der immer noch angespannten Finanzlage der Gemeinde Emmen nochmals bewusst wird, möchte ich hier nur auf eine dieser Kennzahlen dafür mit Nachdruck hinweisen: Der Verschuldungsgrad gemäss vorliegendem BAFIP liegt in den nächsten fünf Jahren zwischen 195% und 205% - Die kantonale Vorgabe beträgt maximal 120% !!!

Wie in der Fraktion wurde auch in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission intensiv über die geplanten Stellenaufstockungen von mehr als 12 Vollzeitstellen diskutiert. Dass das Wachstum der Gemeinde Emmen zwangsweise da und dort zu einem moderaten Stellenanstieg führt, ist für alle wahrscheinlich mehr oder weniger nachvollziehbar. Die FDP. Die Liberalen Emmen wollen dem Gemeinderat aber nicht einfach nur wegen des Bevölkerungswachstums einen allgemeinen Freipass zu Stellenaufstockungen geben. Jede einzelne und noch so kleine Stellen- oder Pensenerhöhung muss sehr gut begründet werden. Hier hat der Gemeinderat aus unserer Sicht seine Aufgaben schlecht gelöst. Unter den Begründungen zu den zahlreichen neuen Stellen steht vielfach – ich zitiere: „Geplante Stellenaufstockung im Umfang von 100% im Bereich XY - Punkt“. So oder ähnlich steht es an vielen Stellen im BAFIP 2016. Das sind definitiv keine Begründungen – nicht einmal ansatzweise!

Für eine seriöse Beurteilung durch die R+GPK-Mitglieder bzw. deren Fraktionen braucht es aber definitiv mehr – deutlich mehr! Die Anträge der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für punktuelle Stellenstreichungen oder –kürzungen werden von der FDP Fraktion unterstützt. Wobei es genau genommen gar nicht um Stellenstreichungen geht, sondern lediglich weniger neue Stelle geschaffen werden.

Mit dem vorliegenden BAFIP beantragt der Gemeinderat eine Lohnerhöhung von 1.2% - 0.6% generell plus 0.6% individuell. Aus unserer Sicht ist das sehr grosszügig und entspricht eigentlich nicht den momentanen finanziellen Verhältnissen der Gemeinde Emmen. Gemäss UBS-Lohnumfrage 2015 wird im öffentlichen Sektor für das kommende Jahr mit einer Lohnsteigerung zwischen 0.7 bis 0.8% gerechnet – also deutlich weniger. Dennoch wird unsere Fraktion mehrheitlich dem Antrag des Gemeinderats zustimmen. Wir sind uns bewusst, dass wir einerseits gutes Personal halten wollen und andererseits neues Personal mit Qualität brauchen. Damit die Gemeinde Emmen auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig sein kann und der Gemeinderat dabei einen gewissen Handlungsspielraum hat, braucht es diese Lohnanpassung. Wir sind aber auch der Meinung, dass mit dieser Lohnanpassung von 1.2% gezielt und individuell Löhne angepasst werden, um qualifiziertes Personal zu halten oder einzustellen und keine generelle Teuerungszulage getätigt wird.

Die FDP. Die Liberalen Emmen werden dem Budget 2016 zustimmen und den Aufgaben- und Finanzplan 2017 – 2020 ablehnend zur Kenntnis nehmen.

Emmenbrücke, 17. November 2015 büt

Namens der FDP Fraktion
Thomas Bühler